

Friederikenstraße rechts 64

RAHEL GRÜNBERG, geb. Engers

- * 11.09.1879 in Papenburg
- † 16.05.1944 in Auschwitz-Birkenau

Rahel Grünberg, die älteste Tochter von Aron Engers (*siehe dort*), war verheiratet mit dem Viehhändler Max Grünberg aus Hopsten (*Kreis Steinfurt/Westfalen*). Die Familie Grünberg hatte drei Kinder und wohnte im Haus Nr. 79 in Bokel (*heute Friederikenstraße*).

Max Grünberg betrieb in Papenburg ein Viehhandelsgeschäft. Nachdem die Behörden Anfang 1938 ein Berufsverbot für jüdische Viehhändler erlassen hatten, erhängte sich Max Grünberg am 02. Oktober 1938 an einem Baum im Garten seines Hauses in Bokel.

Rahel Grünberg wurde am 29. Januar 1942, gemeinsam mit ihrer Tochter Sophie und ihrem 88 Jahre alten Vater Aron Engers, aus Bokel nach Lathen gebracht. Ein halbes Jahr später, am 31. Juli 1942, erfolgte ihre Deportation über Münster-Bielefeld in das Ghetto Theresienstadt (*siehe Aron Engers*). Ihre Häftlingsnummer während des Transports war 661.

Am 15. Mai 1944 wurde Rahel mit 2503 jüdischen Gefangenen von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau deportiert, *Transport Dz - 15.05.1944 Terezín -> Auschwitz - 16.05.1944*. Ihre Häftlingsnummer während des Weitertransports war 2202.

16.05.1944: Aus Theresienstadt werden 2.503 jüdische Menschen - 1.736 Frauen und Mädchen, 707 Männer und Jungen - nach Auschwitz eingeliefert. Sie werden erneut zu Täuschungs- und Propagandazwecken in einem "Familienlager" untergebracht. (Czech, S. 776) <http://www.holocaust-chronologie.de/chronologie/1944/mai/16-23.html>

Rahel Grünberg war 65 Jahre alt, als sie in den Gaskammern in [Auschwitz-Birkenau](#) ermordet wurde.

Erinnerungen: In einer späteren Zeugenaussage im Wiedergutmachungsverfahren erklärte ein Nachbar der Familie Grünberg: „*Ich weiß ganz genau, dass Frau Rahel Grünberg eines Tages mit einem Auto, es handelte sich meiner Erinnerung nach um einen klapprigen Lastwagen, abgeholt wurde. ... Durch wen die Abholung erfolgt ist, weiß ich auch nicht mehr. Ob es sich um Polizeibeamte handelte, SA-Leute oder Zivilisten ist mir entfallen. Ich weiß nur noch mit Sicherheit, dass der Abtransport erfolgt ist, dass Frau Grünberg dabei heftig geweint hat.*“ In Lathen wurde das kostbare Mobiliar der Rahel Grünberg öffentlich meistbietend versteigert. (U. Eissing, *Gedenkbuch* S.127)

BERTHA GRÜNBERG

- * 04.09.1909 in Hopsten (Kreis Steinfurt)
- † 02.12.1942 in Auschwitz-Birkenau

Bertha Grünberg war die älteste Tochter von Rahel und Max Grünberg und Enkelin von Aron Engers. Sie war Schülerin der Ursulinenschule (*heute Mariengymnasium*) in Papenburg.

Bertha flüchtete am 20. März 1938 aus Papenburg nach Holland. Sie wohnte zuletzt in der Folkingestraat 7 in Groningen. Dort wurde sie von der Gestapo verhaftet und im Durchgangslager [Westerbork](#) eingesperrt. Am 30. November 1942 wurde sie mit 826 Gefangenen von Westerbork nach Auschwitz-Birkenau deportiert.

02.12.1942: Aus Westerbork kommt ein Deportationszug mit 826 Menschen in Auschwitz an. Lediglich 77 Männer werden als Häftlinge übernommen, während die anderen Angekommenen direkt in die Gaskammern geschickt werden. <http://www.holocaust-chronologie.de/chronologie/1942/dezember/01-07.html>

Bertha Grünberg war 33 Jahre alt, als sie in den Gaskammern in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde.



Zwischen Juli 1942 und September 1944 fuhr alle paar Tage ein Güterzug aus Westerbork ca. 1000 Häftlinge über Assen, Groningen und den Grenzbahnhof Nieuweschan in die Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau oder Sobibór. Die jeweils von der deutschen Reichsbahn organisierte Fahrt dauerte ungefähr drei Tage. Die Züge wurden bis Nieuweschan von niederländischem Bahnpersonal betrieben und dort vom Personal der Deutschen Reichsbahn übernommen

SOPHIE GRÜNBERG

- * 26.10.1910 in Papenburg
- † 30.01.1943 in Auschwitz-Birkenau

Sophie Grünberg war die zweite Tochter von Rahel und Max Grünberg und Enkelin von Aron Engers. Sie war Schülerin der Ursulinenschule in Papenburg.

Am 29. Januar 1942 wurde Sophie Grünberg, gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrem Großvater Aron Engers, nach Lathen gebracht. Am 31. Juli 1942, erfolgte ihre Deportation über Münster-Bielefeld in das Ghetto Theresienstadt (*siehe Aron Engers*). Ihre Häftlingsnummer während des Transports war 662.

Ein Jahr nach ihrem Abtransport aus Bokel wurde sie, am 29. Januar 1943, mit der Häftlingsnummer 2 von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau deportiert, *Transport Ct, Zug Da 107-29.01.1943 Terezín -> Auschwitz - 30.01.1942*. Zu diesem Zeitpunkt war ihr Großvater Aron Engers bereits in Theresienstadt gestorben, während ihre Mutter dort weiterhin gefangen war.

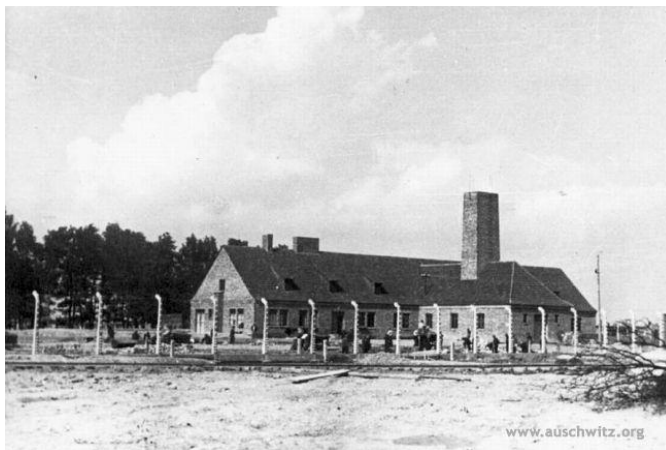
30.01.1943: *Aus dem Ghetto Theresienstadt kommt ein Transport mit 1.000 Menschen in Auschwitz an. 122 Männer und 95 Frauen werden als Häftlinge registriert; 783 Menschen werden in den Gaskammern getötet. (Czech, S. 399)*
<http://www.holocaust-chronologie.de/chronologie/1943/januar/24-31.html>

Sophie Grünberg war 33 Jahre alt, als sie in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde.

Rahel Grünberg und ihre beiden Töchter Bertha und Sophie sind bei den „Selektionen“ nach ihrer jeweiligen Ankunft an der „Rampe“ in Auschwitz-Birkenau nicht als Häftlinge registriert und in das Konzentrationslager aufgenommen worden. Das bedeutet, dass sie höchstwahrscheinlich direkt von der „Rampe“ in die Gaskammern gebracht und im Giftgas „Zyklon B“ erstickt wurden. Die Körper der ermordeten Juden wurden in den Öfen der Krematorien verbrannt. Die Asche und die Knochenreste wurden vergraben oder in den nahegelegenen Fluss Sola geworfen.



Selektion an der „Rampe“ in Auschwitz-Birkenau, 1944



Krematorium und Gaskammer III in Auschwitz-Birkenau

(Fotos: http://www1.yadvashem.org/yv/en/exhibitions/album_auschwitz/index.asp)

Der jüngste Sohn der Familie Grünberg, Leo, ging im Juli 1937 als 17jähriger nach Hamburg und flüchtete von dort im August 1939 nach Schweden. Nach dem Krieg emigrierte er nach New Jersey (USA).